

Merkblatt zum Praktikum und zur Forschungsarbeit im MA Weltgesellschaft und Weltpolitik (Modul Forschung – Praxis – Methoden)

Das selbst organisierte Praktikum ist als eine Wahloption im „Forschung – Praxis – Methoden“-Modul integriert und ermöglicht Studierenden, ihr im universitären Kontext erworbenes Wissen in die Arbeit ganz unterschiedlicher Organisationen einzubringen. Auf diese Weise können erste einschlägige Praxiserfahrungen gesammelt und mögliche Berufsperspektiven ausgelotet werden.

Allgemeine Hinweise zum Praktikum:

- Die Studienberatung informiert über Praktikumsstellen. Grundsätzlich müssen solche Stellen aber selbst organisiert werden.
- Angerechnet werden nur Tätigkeiten, welche vom Praktikumsgeber / Arbeitgeber als Praktikum deklariert wurden.
- Als Praktikumsgeber kommen ganz unterschiedliche Organisationen in Frage (z.B.: Unternehmen, Verwaltungen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen, politische oder kirchliche Organisationen, internationale Organisationen).
- Das Praktikum kann im Ausland absolviert werden.
- Die Dauer des Praktikums umfasst mind. 8 Wochen in Vollzeit und kann als Teilzeit-Praktikum (Zeitaufwand äquivalent zum Vollzeit-Praktikum) geleistet werden.
- Bereits absolvierte Praktika können nur an den Master angerechnet werden, sofern die komplette benötigte Dauer (8 Wochen à 100%) in einem Zeitraum von nicht länger als einem Jahr vor Beginn des Antrittssemesters des Studiums geleistet wurde.
- Studierende, welche sich für die Anrechnung eines Praktikums interessieren können sich mit der Studienberatung des Studiengangs in Kontakt setzen.

Die methodische Forschungsarbeit:

- Im Anschluss an das Praktikum *kann* eine Forschungsarbeit verfasst werden, die sich mit der Thematik oder der Tätigkeit im Rahmen des Praktikums befassen kann. Eine Anrechnung des Praktikums ist aber auch möglich ohne das Verfassen einer solchen Arbeit.
- Ziel der methodischen Forschungsarbeit ist es, eine eigene, an Theorie geknüpfte empirische Forschung durchzuführen und dabei die erworbenen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung zu vertiefen – oder z.B. im Praktikum gewonnene Daten auszuwerten.
- Mögliche Themenkomplexe für eine Forschungsarbeit können sehr vielfältig sein und einzelne Themen aus den MA-Schwerpunkten aufgreifen und diese vertiefen, z.B.: Migration, transnationale Kommunikation und soziale Bewegungen, Arbeitsabläufe in Organisationen (NGOs, Behörden, Internationale Organisationen), internationale Verhandlungen, etc.
- Methodisch kann die Forschungsarbeit qualitativ oder quantitativ ausgerichtet sein, resp. beide Ansätze miteinander kombinieren. Beispiele für quantitative Methoden sind: Fragebögen, soziale Experimente, quantitative Inhaltsanalyse, die Analyse von bestehenden Datensätzen und Dokumenten, etc. Beispiele für qualitative Methoden sind: qualitative Interviews (narrative Interviews, problemzentrierte Interviews, Experteninterviews, etc.), teilnehmende Beobachtungen, qualitative (Inhalts-) Analyse von Dokumenten, Texten, Bildern, Konversationsanalyse, etc.
- Die Forschungsarbeit wird von einer Dozierenden oder einem Dozierenden der am Masterstudiengang beteiligten Fächer betreut.
- Die Studierenden fragen mögliche Betreuerinnen oder Betreuer für die Forschungsarbeit selber an und melden dem Studienberater, wenn eine Betreuung definitiv vereinbart wurde.

Sollten die Studierenden nicht selber eine Betreuungsperson finden oder unsicher sein, wer als BetreuerIn in Frage kommen könnte, können sie sich an den Studienberater für Unterstützung/Beratung wenden.

Ansprechpartner für Fragen rund ums Praktikum und die Forschungsarbeiten:

Samuel Huber

Fachstudienberater

Email.: samuel.huber@unilu.ch